

Gebete, Geschichten, Anregungen für Kinder verschiedener Altersgruppen

34. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B 21.11.2021

Christkönigsonntag

Schriftstellen: Dan 7,2a.13b-14/ Offb 1,5b-8/ Joh 18,33b-35

Schriftlesung: Nach Joh 18,33b-35

Jesus war gefangen genommen worden. Er wurde zu Pilatus geführt. Der verhörte Jesus. Er fragte ihn: „Bist du der König der Juden?“ Jesus antwortete: „Fragst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?“ Pilatus entgegnete: „Bin ich denn ein Jude? Dein eigenes Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?“ Jesus antwortete: „Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn es von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Aber mein Königtum ist nicht von hier.“ Pilatus sagte zu ihm: „Also bist du doch ein König?“ Jesus antwortete: „Du sagst es. Ich bin ein König. Ich bin dafür geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“

Gestaltung der Mitte

Eine Krone aus Goldpapier, eine Krone aus Stacheldraht, ein rotes Tuch, ein Kreuz ohne Korpus

Ausmalvorlage



3 bis 6 Jahre

Gebet

Jesus, du sagst, du bist ein König. Es ist gut, dass du es bist, der uns liebhat. Danke. Amen.

Schriftlesung

Gestaltung: Jesus – der König

Setzt euch in einen Kreis und legt ein rotes Tuch in die Mitte

Ein rotes Tuch ist in der Mitte ausgebreitet. Rot, so sagen die Leute, ist die Farbe der Liebe.

Sie schenken sich rote Rosen und sagen: Ich habe dich lieb.

Rot ist aber auch die Farbe des Blutes. Blut ist Leben. Es fließt durch unsere Adern. Wenn du dir wehgetan hast und es blutet, dann siehst du: Blut ist rot. Das Blut ist unser Lebenssaft. Aber wenn wir es sehen, denken wir: Das tut weh.

Legt ein Holzkreuz ohne Korpus auf das rote Tuch (oder zwei Holzstäbe, gekreuzt)

Ein Kreuz liegt auf dem roten Tuch. Das Kreuz erinnert uns an Jesus. Es sagt uns: Jesus hat uns sehr liebgehabt. Er hat uns so lieb gehabt, dass er uns sein Leben schenkte. Er ist gestorben am Kreuz, aber er hat gesagt: Vergesst nicht, ich habe euch lieb. Ich bleibe nicht im Grab. Ich gehe zu Gott, meinem Vater. Wenn ich das getan habe, dann könnt auch ihr dahinkommen, auch wenn ihr tot seid.

Legt eine Krone aus Goldpapier zum Kreuz

Schaut auf die Krone. Jesus sagt: Ich bin ein König.

Die Menschen haben ihn ausgelacht, aber Jesus sagt:

Mein Königreich ist bei Gott.

Es ist viel schöner und wunderbarer als alle Königreiche auf dieser Erde.

7 bis 10 Jahre

Gebet

Herr Jesus, die Menschen haben dich verspottet. Sie haben dich geschlagen. Aber du sagst: Ich bin ein König. Aber mein Königtum sieht ganz anders aus, als ihr es euch vorstellt. Hilf uns, das zu verstehen. Amen.

Schriftlesung

Besinnungstext: Königskrone – Dornenkrone

In der Mitte liegt ein rotes Tuch. Auf dem Tuch liegt eine Krone aus Goldpapier und eine Krone aus Stacheldraht

Wir sehen auf dem Tuch in der Mitte zwei Kronen liegen. Die eine sieht so aus, wie wir uns eine Königskrone vorstellen. Sie glänzt golden. Sie erinnert an Reichtum und Pracht. Sie erinnert an einen prächtigen Königspalast. Sie erinnert an Macht. Vielleicht könnt ihr noch mehr sagen, woran euch diese Krone erinnert!

Gedanken aussprechen

Daneben liegt auch eine Krone. Sie ist aus Stacheldraht. Wir spüren die Schmerzen, wenn die Stacheln auf unsere Haut drücken. Eine Krone aus Dornen hat Jesus getragen. Soldaten haben sie ihm auf den Kopf gesetzt. Sie haben ihn verspottet. „Du willst ein König sein? Hier hast du deine Krone!“ haben sie gesagt. Pilatus sieht Jesus. Er fragt sich: „Wie kann dieser gequälte Mann ein König sein?“ Er fragt Jesus: „Bist du ein König?“ Jesus antwortet: „Ja, ich bin ein König. Aber mein Königreich ist nicht von dieser Welt. Mein Königreich ist größer und kostbarer als alle Königreiche der Welt, ist bei Gott.“

Kronen basteln

Bastelt kleine Kronen aus Goldpapier und aus Stacheldraht. Legt sie zu den Kronen in die Mitte. Für jede goldene Krone, die ihr in die Mitte legt, sprecht einen Dank aus für etwas, das euer Leben hell und froh macht. Für jede Stacheldrahtkrone sprecht eine Bitte aus für etwas, das schlecht und unrecht ist in dieser Welt.

11 – 13 Jahre

Gebet

Herr Jesus Christus, dein Königtum ist das Königtum, das Gott will. Uns Menschen fällt es schwer, das zu begreifen. Kein Königtum mit Pracht und Reichtum, sondern eines, das nur das Gute für die Anderen will. Hilf uns, das zu verstehen. Amen.

Schriftlesung

Geschichte: Der weise König

Alexander, König von Mazedonien, kam einst in eine entlegene, goldreiche Provinz von Afrika; die Einwohner gingen ihm entgegen und brachten ihm Schalen dar, voll goldener Äpfel und Früchte.

„Esst ihr diese Früchte bei euch?“ sprach Alexander. „Ich bin nicht gekommen, um eure Reichtümer zu sehen, sondern von euren Sitten zu lernen.“ Da führten sie ihn zum Markt, wo ihr König Gericht hielt.

Eben trat ein Bürger vor und sprach: „Ich kaufte, o König, von diesem Mann eine Sack voll Spreu und habe einen ansehnlichen Schatz in ihm gefunden. Die Spreu ist mein, aber nicht das Geld, und dieser Mann will es nicht wiedernehmen. Sprich zu ihm, o König, denn es ist das Seine.“

Und sein Gegner, auch ein Bürger des Ortes, antwortete: „Du fürchtest dich, etwas Unrechtes zu behalten und ich sollte mich nicht fürchten, ein solches von dir zu nehmen? Ich habe dir den Sack verkauft, nebst allem, was dadrinne ist, behalte das deine. Sprich ihm zu, o König.“

Der König fragte den ersten, ob er einen Sohn habe. Er antwortete: „Ja.“ Er fragte den anderen, ob er eine Tochter habe und bekam ein „Ja“ zur Antwort. „Wohlan“ sprach der König. „Ihr seid beide rechtschaffene Leute: Verheiratet eure Kinder untereinander und gebt ihnen den gefundenen Schatz zur Hochzeitsgabe; das ist meine Entscheidung.“

Alexander staunte, als er diesen Ausspruch hörte. „Habe ich unrecht gerichtet?“ sprach der König des fernen Landes, „dass du so erstaunst?“ „Mitnichten“ antwortete Alexander. „Aber in unserem Land würde man anders richten.“ „Und wie denn?“ fragte der afrikanische König. „Beide Streitenden verlören ihre Häupter“, sprach Alexander, „und der Schatz käme in die Hände des Königs.“

Da schlug der König die Hände zusammen und rief: „Scheint denn bei euch auch die Sonne? Und lässt der Himmel noch auf euch regnen?“

Alexander antwortete: „Ja.“ „So muss es der unschuldigen Tiere wegen sein“, fuhr der König fort, „die in eurem Land leben: denn über solche Leute sollte keine Sonne scheinen, kein Himmel regnen.“

Johann Gottlieb Herder